

Wo Sperber und Falken ihre Kreise ziehen

Auf urigen Pfaden durch die Sierra Solana

Rundwanderung

Talort:	Benissa-Pinos
Ausgangspunkt:	Casas de Marnes, 490 m hoch
Reine Gehzeit:	ca. 3 – 3,5 Std.
Höhendifferenz :	ca. 230 m
Länge:	ca. 11 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, 1,5 km Forststraße (kaum befahren)
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	zeitweise etwas steinige Bergpfade, sonst leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Div. Restaurants in Pinos,
Karte:	1: 20:000 Sierra de Bernia
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W 123

Schon die Anfahrt zum kleinen Weiler Pinos ist ein Erlebnis. Der Weiler liegt eingebettet in einen Berghang und ist umgeben von den Bergketten Bernia und Solana. In der nahen Umgebung findet man noch viele Reste aus früheren Epochen, wie Ruinen, Dreschplätze, Brunnen und alte Backöfen. Wenn die Mandelbäume blühen, verwandelt sich die Gegend in ein rosarotes Blütenmeer und ein süßer Duft liegt in der Luft. Dann ist es schon fast ein Muss, durch diese herrliche Region zu wandern und auf Schritt und Tritt den einsamen Hauch der Vergangenheit zu spüren.

Der abwechslungsreiche Wanderweg verläuft teils auf Forstwegen, teils auf steinigen maurischen Pfaden und besticht zusätzlich durch eine überwältigende Aussicht.

Anfahrt: Fahren Sie auf der N 332 über Calpe in Richtung Benissa. Biegen Sie kurz vor Benissa auf die CV 750 nach Jalon ab. Nach 100 Meter folgen Sie der CV 749 nach links in Richtung Pinos. Durchqueren Sie Pinos und biegen Sie nach insgesamt 8,8 km (ab Abzweig CV 750) auf eine schmale Teerstraße nach rechts ab. Sie führt, anfangs recht steil, nach 1,4 km hinauf zum Refugio de Marnes. Hier in der Einbuchtung können Sie auf der linken Seite parken (Höhe 490 m)

Von Ihrem Parkplatz am Abzweig zum Refugio de Marnes gehen Sie die Forststraße 5 Minuten geradeaus weiter und folgen dann dem ersten Abzweig nach links auf einen Sandweg. Vorbei an einem schönen Anwesen und mit Blick auf die Sierra de Bernia geht es recht eben dahin. Der nächste Weg nach links bleibt unbeachtet, Sie bleiben auf dem Hauptweg. Immer wieder machen urig bewachsene Bauernhäuser auf sich aufmerksam, die auch schon bessere Zeiten gesehen haben. Vögel zwitschern und jeder Schritt erschließt eine neue Welt von Naturwundern.

Der nun langsam ansteigende Weg, gesäumt von Oliven-, Mandel- und Feigenbäumen, bietet nach 35 Minuten Gehzeit eine willkommene Abwechslung in Form einer urigen Finca, die zu einer Entdeckungspause einlädt.

Und weiter geht es auf dem Forstweg, bis man nach 1 Stunde Gesamtgehzeit, am Ende des Barrancos in einer Linkskurve, auf einen Wiesenweg nach rechts abbiegt. Über Ackerterrassen aufsteigend gewinnt man schnell an Höhe und schon 10 Minuten später wird man überrascht von einem alten Dreschplatz. Noch ein kleiner Aufstieg und man hat das Refugio Vista Bernia (Höhe 620 m) in einem schattigen Waldstück erreicht. Von hier geht es direkt zur Straße CV 749, der Sie nach rechts folgen. Aber schon nach 150 Meter verlassen Sie diese und biegen rechts in den Weg zum Rest. Bon Vent (Mo geschl.) ein.

Nun wird der Rückweg eingeläutet. Hinter dem Restaurant führt ein Wiesenweg geradeaus, trifft auf einen breiten Weg, und geht nach dem Campingplatz wieder in einen Pfad über. So erreicht man bald eine große Finca, die schon Jahrhunderte verschlafen vor sich hin zu träumen scheint. Unweigerlich schweiften die Gedanken zurück und man bestaunt das Wirken vergangener Kulturen. Alles ist vergänglich. Wer hat wohl hier gelebt? Was wurde hier angebaut? Und wann?

Auch auf dem weiterführenden Pfad über das Hochplateau machen immer wieder ruinöse Bauernhäuser und kunstvoll aufgeschichtete Mauern spektakulär auf sich aufmerksam. Resultate einer mühevollen Arbeit...

Auf diesen Höhen lassen sich Stieglitze und Sperber beobachten und mit etwas Glück sehen Sie auch Wander- und Mauerfalken. Aromatische Kräuter wie Lavendel, Thymian und Rosmarin wachsen zwischen kleinen Palmen, Wacholderbüschen und Zistrosen. Im Frühjahr blühen hier Orchideen und Narzissen, die Farben der Natur strahlen unverfälscht. Man blickt auf den 724 m hohen Cao, der leicht an seiner Messstange zu orten ist. Hinter der Sierra de Olta erkennt man den Ifach mit dem geschäftigen Ort Calp.

Etwa 35 Minuten werden Sie abgestiegen sein, wenn bei einem großen Steinmännchen ein Weg nach links abzweigt. Diesen ignorieren Sie, ebenso wie den 10 Minuten später rechts abgehenden Pfad. Bei den Grundmauern einer maurischen Finca gehen Sie halbrechts weiter, am nächsten Abzweig bleiben Sie rechts und nach etwa einer Stunde Abstieg treffen Sie an einer pittoresken Umzäunung auf die Forststraße. Auf dieser abwärts schlendernd erreicht man nach 20 Minuten den Ausgangspunkt, wo das soeben Erlebte bald nur noch als schöne Erinnerung im Gedächtnis bleibt.